

Fusseldorf, 24. 11. 19.

Liebster Schatz!

Gestern bin ich nun doch nicht zum Schreiben gekommen, weil der ganze Tag zionistisch besetzt war. Am Nachmittag fand auch hier eine Besprechung mit „Notabeln“ statt, vor denen man mich als vor schlimmen Assimilanten und Antizionisten noch besonders gewarnt hatte. Aber ich habe die Herren - trotz starker Betonung des zion-standpunktes - so „bestrickt“ (Du kennst das ja), dass der mächtigste Mann der Gemeinde nicht nur seine Sympathie mit dem Pal.-Aufbaufonds ausdrückte, sondern sich bereit erklärte, im Vorstand der Gemeinde ^(dessen Mitglied er ist) einen Antrag auf einen offiz. Beitrag der Gemeinde zu unterstützen. Ja, ich habe ihn dazu gebracht, dass er heute Abend in der öff. Versammlung nach meinem Vortrag sich erheben und die Sache der Gemeinde empfehlen wird. Was suchte nun? Wenn ich 8 Tage in jeder Stadt bleiben könnte, würde ich beliebig hohe Summen herausholen können. Aber unsere hiesigen Zionisten sind überall zu schlapp und zu ungeschickt.

Ich werde wie immer, glänzend versorgt. Noch habe ich keine ~~die~~ Mahlzeit im Restaurant gegessen, ich bin immerzu eingeladen. Morgen habe ich den Tag frei und werde nach Essen fahren. Hier spreche ich in einer Mitglieder-Versammlung und in der Loge, dann am Donnerstag in Pöckum, am Sonnabend in Köln. Hast Du Tante Mathilde (so heisst sie doch?) mitgeteilt, dass ich komme? Schreibe mir doch sofort (Eilboten) ihre Adresse, und zwar an Justizrat Bodenheimer, Köln, Belfortstr. 9. Am Sonntag danke ich nach Berlin zurückzufahren.

Trotz aller Erfolge werde ich doch froh sein, wenn ich diese ganze Arbeit hinter mir habe und endlich wieder zu meiner eigentlichen Arbeit,

in Palästina, kommen werde. Vielleicht werde ich, wenn ich nach Berlin
zurückkomme, schon Näheres über die Reise-Erlaubnis hören, so dass wir
uns endlich über den Termin unserer Hochzeit schlüssig werden können.
Hast Du noch immer keine Angst, Liebling, mit so einem Mann?

Nun habe ich seit 8 fast 8 Tagen noch keine Zeile von Dir gesehen,
und das fehlt mir sehr. Hoffentlich finde ich morgen in Essen ein Brief-
chen vor. Was macht Fridl? Grüsse sie herzlich von mir. Dein
liebes Köpfchen nehme ich in Gedanken zwischen beide Hände und
küsse Dich innig. Behalt mir lieb

Deiner

El.

Fräulim

Grete Heilborn

Frankfurt a. d. Oder
Huttenstr. 4.

P^z Querbach
2.2. Tüsseldorf
Hotel Heck

